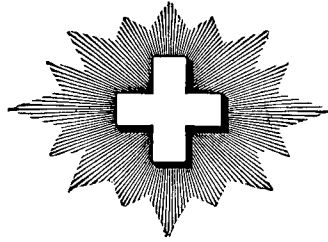


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Februar 1920

Nr. 84077 (Gesuch eingereicht: 11. Dezember 1918, 5 Uhr p.) **Klasse 56 g**
(Priorität: Deutschland, 31. März 1916.)

HAUPTPATENT

Georg LUGER, Berlin-Charlottenburg (Deutschland).

Sicherungsvorrichtung an Rückstoßlader-Pistolen mit gleitendem Lauf und mit an der Verschußstückbewegung teilnehmender Abzugstange.

Die Erfindung betrifft eine Sicherungsvorrichtung an Rückstoßlader-Pistolen mit gleitendem Lauf und mit an der Verschußstückbewegung teilnehmender Abzugstange, beispielsweise Parabellum-Pistole. Bei dieser Rückstoßlader-Pistole hat man bisher schon eine Sicherungsvorrichtung angewendet, die aus einem in die Bahn des Verschußstückes willkürlich schiebbaren Riegel besteht, welcher in eine Rast der am Verschußstücke hebelartig gelagerten Abzugstange eingreifen kann, so daß dann die Abzugstange unbeweglich gemacht und die Abzugsbewegung im ganzen verhindert wird. Während so das Mittel gegeben war, um die Waffe ungeachtet des Ladezustandes und der vorangegangenen Spannung der Schlagbolzenfeder zu sichern, benutzte man denselben Sperrungseingriff gleichzeitig dazu, um den Lauf gegen Rückwärtsgleiten und das Verschußstück in der Schließlage gesichert zu halten, womit man die Gefahr des ungehörigen und zwecklosen Öffnens beim Ladezustand ausschließen wollte. Nun ist es aber im Gegenteil manchmal, zum Bei-

spiel für das Entladen der Waffe oder für die Kontrolle des Patronenlagers, erwünscht, daß man auch bei gesichertem gespanntem Schlagbolzen und bei unbeweglich festgestellten Abzugsteilen die sämtlichen Ladebewegungen der Lauf- und Verschußteile erfolgen lassen kann, unter Ausschluß der Gefahr des unzeitigen Abschnellens des Schlagbolzens.

Die diesem Erfordernis Rechnung tragende neue Anordnung besteht darin, daß die Abzugstange an der Außenseite, wo beim Sichern der Sperrungsangriff seitens des mittelst Sicherungsgriffes bewegbaren Sperriegels stattfinden kann, eine als gerade Bahn ausgebildete Fläche besitzt, die der Abzugstange beim Sperrungsangriff des Sperriegels die unbehinderte Längsgleitung gestattet, wodurch die Abzugstange gegen Auslösebewegung auch dann gehalten bleibt, wenn das Verschußstück, aus der Schließlage bewegt, sich in irgendwelcher Zwischen- oder Offenlage befindet.

Als Ausführungsbeispiel ist in beifolgender Zeichnung in Fig. 1 eine Seitenansicht

der Parabellum-Pistole in gesichertem Zustand, in Fig. 1a eine gleiche Ansicht, jedoch bei teilweise zurückgeschobenem Laufe dargestellt;

Fig. 2 ist eine schnittweise Oberansicht;

Fig. 3 stellt die Abzugstange einzeln dar, und

Fig. 4 zeigt in schaubildlicher Darstellung diesen Teil in Zusammenhang mit dem Sicherungshebel.

Der Abzug a wirkt in bekannter Weise mittelst des Drückers r mit der Abzugstange b zusammen, die hebelartig an dem Drehpunkt c (Fig. 2) schwingt und sich in Längsrichtung parallel zur Laufaxe erstreckt. Die Abzugstange wird im ganzen mitgenommen, wenn der Lauf u nebst Gabelgehäuse v nach dem Abfeuern zurückgleitet oder von Hand bei Verschlußöffnung zurückgeschoben wird. Die bisherige Anordnung war nun so, daß von dem Sicherungshebel h , dessen einer Winkelarm den Sperriegel h^1 bildet, der sich seitlich in den Weg der Abzugstange legt und nahe bei deren hinterem Ende eingreifend den Schwingungsausschlag im Sinne der Schlagbolzenauslösung verhindert, zugleich auch die Sperrung des Verschlusses und Verriegelung des Laufes gegen Rückwärtsgleitung beherrscht wurde. Es war unter diesen Umständen eine Öffnungsbewegung, wie man sie in besonderem Falle, zum Nachsehen des Patronenlagers, zum Auswechseln irrtümlich eingeladener Patronen usw., wünschen mochte, überhaupt nicht möglich. Indem sich nun in solchem Falle die Entsicherung notwendig machte, um die gewollte Verschlußzurückziehung zu ermöglichen, hatte man von neuem mit der Gefahr zu rechnen, daß etwa durch unwillkürliche oder zufällige Berührung des Abzuges der unter Vermittlung der Abzugstange, vielleicht noch gespannt stehende Schlagbolzen (Fig. 2) versehentlich abgeschnellt und die im Laufe steckende Patrone (die man gerade sicherungshalber hatte auswechseln wollen)

abgefeuert werden konnte. Diese Gefahrmöglichkeit wird nun, wie die Zeichnung zeigt, dadurch ausgeschaltet, daß die Flanke b^1 der Abzugstange b , über welche der Sperriegel h^1 des Sicherungshebels h greift, der Länge nach eben gestaltet ist und eine Gleitfläche in Richtung der Rücklaufbahn des Laufes bildet, wie aus Fig. 2, 3 und 4 ersichtlich. Demgemäß bleibt der Sperriegel h^1 des Hebels h , wenn er einmal in die Übergriffslage, wie gemäß Fig. 1 und 1a, eingestellt ist, wirksam im Sperrungsangriff, gleichgültig, ob der Lauf u mit Verschlußzubehör zurückgeschoben ist oder in der der Schließstellung entsprechenden vordern Lage steht. Die teilweise Rückschubstellung ist in Fig. 1a veranschaulicht, während in Fig. 1 die Sperrstellung für die Verschlußlage gezeichnet ist.

In Fig. 4 sind in perspektivischer Einzeldarstellung die zusammenwirkenden Teile, nämlich der Sicherungshebel h h^1 und die Abzugstange b veranschaulicht. Die Entsicherungslage ist in dieser Figur durch eine punktierte Richtlinie bezeichnet.

PATENTANSPRUCH:

Sicherungsvorrichtung an Rückstoßlader-Pistolen mit gleitendem Lauf und mit an der Verschlußstückbewegung teilnehmender Abzugstange, dadurch gekennzeichnet, daß die Abzugstange an der Außenseite, wo beim Sichern der Sperrungsangriff seitens des mittelst Sicherungsgriffes bewegbaren Sperriegels stattfinden kann, eine als gerade Bahn ausgebildete Fläche besitzt, die der Abzugstange beim Sperrungsangriffe des Sperriegels die unbehinderte Längsgleitung gestattet, wodurch die Abzugstange gegen Auslösebewegung auch dann gehalten bleibt, wenn das Verschlußstück aus der Schließlage bewegt, sich in irgendwelcher Zwischen- oder Offenlage befindet.

Georg LUGER.

Vertreterin: E. BLUM & Co. A.-G., Zürich.

Fig. 1.

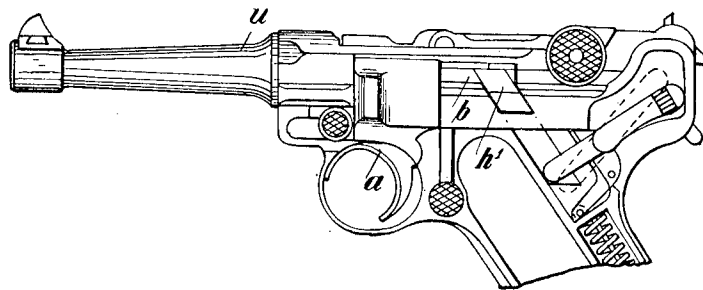


Fig. 1^a

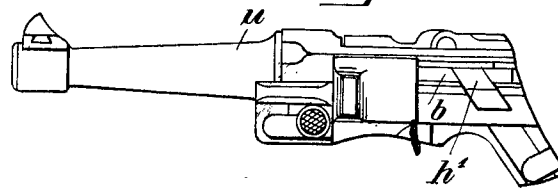


Fig. 2.

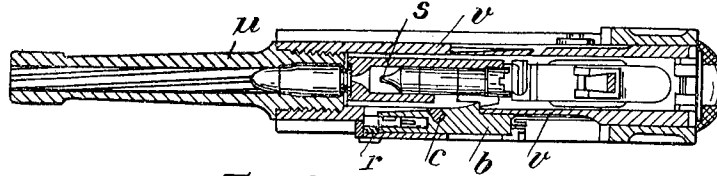


Fig. 3.

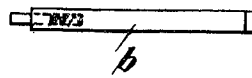


Fig. 4.

